

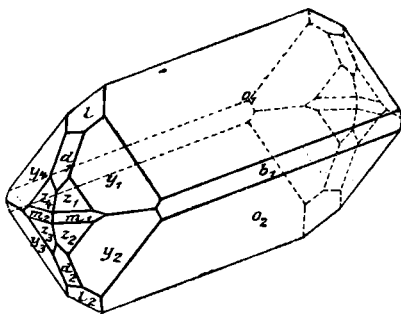
XIX. Kürzere Originalmittheilungen und Notizen.

1. R. Scharizer (in Czernowitz): **Baryt vom Binnenthale.** — Durch das Mineraliencomptoir Baldou in Genf gelangte das mineralogische Institut der Universität Czernowitz in den Besitz einer Dufrenoystitufe aus dem Binnenthale. Auf derselben bemerkte ich auch kleine glänzende Krystalle, welche in ihrem Habitus den von Neminar¹⁾ beschriebenen Barytocölestinkrystallen von ebendort vollkommen glichen. Die goniometrische Untersuchung dieser Krystalle führte indessen zu dem bemerkenswerthen Ergebnisse, dass hier nicht Krystalle von Barytocölestin, sondern von Baryt vorliegen, welches Mineral auch in diesen, gelblichweissen Partien im zuckerkörnigen Dolomit des Handstückes eingelagert war.

Ueber die Krystallform des Baryts vom Binnenthale berichtet zuerst Grünling²⁾. Nach ihm zeigt derselbe verschiedenen Habitus. Entweder sind die Krystalle tafelförmig und Combinationen der Formen: $c\{001\}$, $m\{110\}$ und $d\{102\}$ oder sie sind säulenförmig infolge des Ueberwiegens der Form $o\{011\}$. Die Krystalle des letzteren Typus sind sehr flächenreich. Grünling beobachtete an ihnen die Formen: $c\{001\}$, $m\{110\}$, $o\{011\}$, $d\{102\}$, $x\{041\}$, $a\{100\}$, $u\{101\}$, $l\{104\}$ und $z\{111\}$. Der von mir gemessene Krystall ist nun ebenfalls nach der a -Axe säulenförmig entwickelt, aber während beim zweiten Typus die Endigung eine domatische ist durch das Ueberwiegen der Form $m\{110\}$, ist sie bei meinem Krystalle eine pyramidale, da die Flächen $y\{122\}$ und $z\{111\}$ die relativ grösste Entwicklung erreichen.

Der von mir gemessene Krystall war eine Combination von $m\{110\}$, $o\{011\}$, $z\{111\}$, $d\{102\}$, $l\{104\}$, $y\{122\}$ und $r\{112\}$. Letztere Fläche, welche sehr schmal war, konnte nur aus dem Zonenverbande bestimmt werden. Wegen ihrer Kleinheit wurde sie auch in nebenstehender Zeichnung ausgelassen. $c\{001\}$ trat nur als Spaltfläche auf.

In nachstehender Tabelle habe ich die beobachteten Winkelwerthe mit den Winkeln des Baryts nach Phillips-Miller und einzelnen Messungen Grünling's zusammengestellt.



1) Min. Mittheil. 1876, 59.

2) Diese Zeitschr. 8, 243.

			Phillips- Miller	Grünling
$y_3 : y_4$	$(1\bar{2}\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	65° 59' 15"	66° 0' 0"	
$y_1 : y_2$	$(1\bar{2}\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	65 58 50		
$d_1 : d_2$	$(10\bar{2}) : (10\bar{2})$	102 17 20	102 17	102° 18'
$d_1 : y_4$	$(10\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	45 38 15		
$d_1 : y_1$	$(10\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	45 37 12		
$d_2 : y_3$	$(10\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	45 37 5	45 37	
$d_2 : y_2$	$(10\bar{2}) : (1\bar{2}\bar{2})$	45 37 25		
$z_1 : z_3$	$(11\bar{1}) : (11\bar{1})$	91 19 15	91 22	
$z_2 : z_4$	$(11\bar{1}) : (11\bar{1})$	91 23 10		
$z_1 : y_1$	$(11\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	18 20 15		
$z_2 : y_2$	$(11\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	18 20 40	18 17	
$z_3 : y_3$	$(11\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	18 15 10		
$z_4 : y_4$	$(11\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	18 14 40		
$l : c$	$(104) : (001)$	20 54 40	21 56 $\frac{1}{2}$	21 54
$d_2 : l_2$	$(10\bar{2}) : (10\bar{4})$	16 54 35	16 55	
$d_1 : l_1$	$(10\bar{2}) : (10\bar{4})$	16 52 5		
$y_3 : b_2$	$(1\bar{2}\bar{2}) : (0\bar{1}0)$	44 23 45	44 23	
$y_4 : b_2$	$(1\bar{2}\bar{2}) : (0\bar{1}0)$	44 22 50		
$o_1 : o_4$	$(011) : (0\bar{1}\bar{1})$	105 22 40	105 24	105 21
$o_1 : o_2$	$(011) : (01\bar{1})$	74 40 54	74 36	74 39
$o_4 : b_2$	$(0\bar{1}\bar{1}) : (0\bar{1}0)$	37 17 20	37 18	
$o_3 : b_2$	$(0\bar{1}\bar{1}) : (0\bar{1}0)$	36 36 25		
$o_1 : y_1$	$(011) : (1\bar{2}\bar{2})$	25 58 25		
$o_2 : y_2$	$(01\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	26 0 25	26 2	
$o_4 : y_4$	$(0\bar{1}\bar{1}) : (1\bar{2}\bar{2})$	25 59 21		
$z_2 : m_1$	$(11\bar{1}) : (110)$	25 39 40	25 42	
$z_1 : m_1$	$(111) : (110)$	25 44 15		

Die Zugehörigkeit dieser Krystalle zum Baryt ist somit zweifellos.